© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Schauinsland, Prof. Dr., Drei Monate auf einer Korallen-Insel (Laysan).

104 Seiten. Bremen. Verlag von M. Nössler. 1899.

Das vorliegende Heft giebt uns in anschaulicher Weise ein Bild der Insel Laysan und ihrer Bewohner. Das sonst nur zur Guanogewinnung von einigen Personen bewohnte Eiland ist 3 engl. Meilen lang und $2^1/_2$ engl. Meilen breit, es liegt 800 Seemeilen von Honolulu etwa mitten zwischen Asien und Nordamerika etwas nördlich vom Wendekreise. In der Mitte der Insel befindet sich eine Lagune von 12—15 % Salzgehalt, in welcher außer einer *Artemia* eine Dipterenlarve und 2 Algen leben, die eine, *Chondrocystis schauinslandi* Lemm., gedeiht sogar in gesättigter Lake in auskrystallisierendem Salze. Verfasser geht ausführlich auf die Entstehung und das Alter der Insel ein und beweist, dass die östlichen Hawaiinseln, also namentlich Hawai selbst, als die geologisch jüngsten anzusehen sind. Nachdem die Fauna der die Insel umgebenden Korallenriffe beschrieben ist, wendet sich der Verf. der Landfauna zu und verbreitet sich namentlich über das Vogelleben und die Beziehungen der auf Laysan vorkommenden Formen zu denen der benachbarten Inseln. Wenn auch durch das umfangreiche Prachtwerk von W. Rothschild „The Avifauna of Laysan and the Neighbouring Islands", London 1893, die Avifauna bereits vollkommen klargelegt war, so giebt doch das vorliegende Werk noch manches Interessante dazu und gewährt uns manchen Einblick in das Liebeswerben und das Benehmen der dort zu Hunderttausenden neben- und übereinander brütenden Seevögel. Mit hohem Interesse folgen wir dem Forscher durch die Nistplätze der Albatrosse, sehen wir, wie auf niederen Büschen der Tölpel *(Sula cyanops)*, in denselben ein Honigsauger *(Himatione freethii)*, unter ihnen ein Tropikvogel *(Phaeton rubricauda* Bodd.*)* und unterirdisch ein Sturmtaucher *(Puffinus natiritatis* Streets*)* seine Heimstätte aufgeschlagen hat. Kein auf der Insel ansässiger Vogel fürchtet den Menschen: sie lassen sich berühren, und auf dem Buche des Forschers sitzend singt ein großschnäbliger Fink sein Lied, der, da es ihm als früherem Körnerfresser hier an Material fehlte, sich meist von den Eiern anderer Vögel nährt! Anschaulich ist die Schilderung des Kampfes ums Dasein, der sich hier in der Auswahl geeigneter Brutplätze kundthut, auch hier herrscht „Wohnungsnot" und „sociales Elend". Wenn hier nur einiges aus dem reichen Stoffe herausgegriffen ist, so zeigt doch schon dies wenige, wie sehr das referierte Werk das Interesse jedes Zoologen namentlich in Hinsicht auf Descendenztheorie und Biologie verdient, wenn ich auch die Schlüsse, welche der Verfasser aus seinen Beobachtungen zieht, nicht immer für ganz zutreffend halten möchte. So wird es kaum der Nahrungsmangel sein, der die Laysan-Vögel zwingt, nur ein einziges Ei zu legen, sondern es ist eine allgemeine Thatsache, dass die Zahl des Geleges selbst bei ein und derselben Art mit der Verbreitung nach wärmeren Zonen abnimmt, die Species erhält sich hier eben auch ohne Produktion zahlreicher Nachkommenschaft, da viel weniger Individuen durch Witterungseinflüsse bezw. in der Zugzeit zu Grunde gehen. [83]

O. Heinroth (Berlin).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Biologisches Zentralblatt

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): Heinroth Oskar

Artikel/Article: Schauinsland, Prof. Dr., Drei Monate auf einer Korallen-Insel (Laysan). 622